



Bern, den 13.06.2013

Medienmitteilung

Gipfel der Verdrahtung - Grenzen der Erschliessung im Alpenraum

Am Donnerstag den 13. Juni 2013 informiert mountain wilderness Schweiz im Patagonia Store in Zürich über die Klettersteig-Problematik im Alpenraum. Anlass dazu gibt eine durch mountain wilderness erstellte Studie. Diese befasst sich mit der rasant ansteigenden Anzahl von künstlichen Eisenwegen in den Deutschen, Österreichischen und Schweizer Alpen, welche zudem immer spektakulärer und damit auch unfallträchtiger werden.

Die anhaltende technische Erschliessung der Alpen spiegelt sich nicht nur in neuen Skiliften, Speicherteichen oder Aussichtsplattformen wieder. Die Recherchen der vorliegenden Dokumentation von mountain wilderness Schweiz und Deutschland ergaben, dass allein in den vergangenen fünf Jahren in den Schweizer, Österreichischen und Deutschen Alpen mehr als 100 neue Klettersteige errichtet wurden. Im gesamten Alpenraum finden sich mittlerweile weit über 1000 Klettersteige.

Der weiterhin andauernde Klettersteigboom veranlasst Tourismusdestinationen, Bergsportschulen, Sport-Artikel Hersteller und Hüttenwarte dazu, immer mehr Felsflanken und Gipfelgrate mit Drahtseilen zu verkabeln. Besonders bedauerlich ist dies, wenn klassische Kletterrouten, hochalpine Gipfelanstiege oder besonders schützenswerte Gebiete mit neuen Klettersteigen überbaut werden.

Zudem bekommen die Anlagen einen immer ausgeprägteren Funpark-Charakter und stellen hohe Anforderungen an die Kraftausdauer. Elemente wie Hängebrücken, Seilrutschen und in sich gedrehte Strickleitern werden gängige Praxis, was leider auch die Unfallzahlen erhöht. Die DAV-Sicherheitsforschung bestätigte dies kürzlich in einem Artikel: «Anders als beim Sportklettern darf man am Klettersteig nicht stürzen! Extreme Sportklettersteige mit hohem Sturzrisiko sind deshalb aus sicherheitstechnischer Sicht eine klare Fehlentwicklung.»

In der Schweiz existiert bis heute keine verantwortliche Stelle, welche die Erstellung und die Gesamtanzahl an Klettersteigen im Auge behält. Die im Jahr 2007 durch eine Vielzahl von Alpin- und Umweltorganisationen offiziell ratifizierte Klettersteig-Charta von Engelberg bezeichnet eine maximale Anzahl von 100 Klettersteigen in der Schweiz. Damals waren es 40, heute finden sich rund 75 Klettersteige in der Schweiz - die weitere Entwicklung lässt sich erahnen.

mountain wilderness Schweiz fordert eine zentrale Koordinationsstelle, welche den Neubau von Klettersteigen in einen übergeordneten Kontext stellt und lenkend darauf hinwirkt, dass die Anzahl von 100 Klettersteigen in der Schweiz nicht überschritten wird. Des weiteren fordert mountain wilderness, dass die Umweltverträglichkeit der Klettersteige genauer überprüft und für die Neuerschliessung von Felsen mit Klettersteigen in allen Kantonen ein einheitliches Bewilligungsverfahren eingeführt wird.

Kontakt: Dr. Kirsten Schütz, Projektleitung Bergsport, mountain wilderness Schweiz, kirsten.schuetz@mountainwilderness.ch, Tel: 077 463 29 58